

WOLFGANG AMADÉ MOZART AN LEOPOLD MOZART IN SALZBURG
MÜNCHEN, 3. JANUAR 1781

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 574]

Salzbourg ce 3 de Janvier
1781.

Mon très cher Père!

Kopf und Hände sind mir so von dem dritten Acte voll, daß es kein Wunder wäre, wenn ich selbst zu einem dritten Act würde. – der allein kostet mehr Mühe als eine ganze *opera* – denn es ist fast keine *scene* darinn die nicht Äussert *interessant* wäre. – das *Accompagnement* bey der Unterrirdischen Stimme besteht in nichts als 5 stimmen; nemlich; in 3 Posaunen, und 2 Waldhorn, welche an dem nemlichen orte *Placirt* sind, wo die Stimme herkömmt. – das ganze *Orchestre* ist bey dieser Stelle still –

5 die Hauptprobe ist ganz gewis den 20:^{ten} – und die Erste *Production* den 22:^{ten} – sie brauchen beyde nichts als Jedes ein schwarzes kleid mitzunehmen – ein anders kleid – für alle tag – wenn sie nirgends hingehen, als zu gute freunde wo man keine *Complimenten* macht, damit man das schwarze kleid ein wenig schonen kann – und wenn sie wollen, ein hüpschers um auf dem ball und die *accademie Masquèe* zu gehen. – wegen

15 dem ofen werde ich es künfftigen Postage schreiben – diesen brief werde wohl wieder mit der Post fortschicken müssen. – ich habe den *Conducteur* hundertmal gesagt er möchte allzeit um 11 uhr um den brief herschicken – um halb 12 uhr geht der Wagen ab – ich kleide mich vor halb 1 uhr niema an, weil ich zu schreiben habe, mit hin kann ich nicht ausgehen – hinschicken darf ich den brief nicht, weil er ihn heimlich

20 mitnimmt, denn auf der Post sehen sie es nicht gern –

h: v: Robinig ist schon hier, er lässt sich ihnen beyderseits empfehlen – die 2 Barisani höre ich werden auch nach München kommen, ist es wahr? . . . dem Himmel sey dank! daß der schnitt in dem Finger vom Erzbischof von keiner Folge war; – Gerechter gott! – was bin ich nicht anfangs erschrocken. *Cannabich* dankt ihnen für ihr *charmanten* schreiben, er und seine ganze *Famille* empfiehlt sich – er sagte mir – sie hätten sehr launigt geschrieben, sie müsten guter Humor gewesen seyn. –

25 Freylich werden wir noch vielle beobachtungen im 3:^{ten} Act auf dem theater zu machen haben; – wie zum beyspiell *scena* VI. nach dem *Arbace* seiner *Aria* steht. *Idomeneo*, *Arbace Etc*: wie kann dieser gleich wieder da seyn? – – zum Glück daß er ganz wegbleiben kann – aber um das sichere zu spielen habe eine etwas längere *Introduzion* zu des gros-priesters *Recitativ* gemacht. – Nach dem Trauerchor geht der könig, das g[a]nze volk und alles weg – und in der folgenden *Scene* steht – *Idomeneo in ginochione nel tempio* – das kann so ohnmöglich seyn – er muß mit seinem ganzen gefolge kommen – da muß nun nothwendiger wise ein *Marche* seyn – da hab ich einen ganz

30 simpeln Marsche auf 2 *violin*, Bratsch, Bass und 2 oboen gemacht, welcher à *mezza voce* gespielt wird – und worunter der könig kömmt, und die Priester die zum Opfer gehörigen sachen bereiten – dann sezt sich der könig auf die knie, und fängt das gebett an –

in den *Recitativo* der *Ellettra* nach der unterrirdischen stimme – soll auch stehen *Partono*
 40 – ich hab vergessen in der zum druck geschriebnen abschrift zu sehen ob es steht, und
 wie es steht – es kömmt mir so einfältig vor daß diese geschwind wegzukommen eilen
 – nur um *Mad:^{me} Elettra* allein zu lassen. –
 eben den Augenblick erhalte ihre 5 zeilen vom 1.^t Jenner; – wie ich den brief erbro-
 chen, hatte ich ihn eben so in der hand daß mir nichts als lerr Papier in die augen fiel
 45 – endlich – – fand ich es; –
 bin recht froh daß ich die *aria* für den *Raaff* bekomme – denn er hat *absolument* sei-
 ne gegebene *aria* wollen hineinsetzen lassen – ich hätte es |: *NB:* mit einem *Raaff* :|
 nicht anders richten können, als daß *varesco* seine *aria* gedruckt gewesen wäre, und
Raaffs seine aber wäre gesungen worden. – Nun muß ich schliessen, denn sonst verlie-
 50 re ich zu viel zeit – bey meiner schwester bedanke mich schönstens für den NeuJah-
 res=Wunsch, wünsche ihr alles wieder entgegen. – hoffe, daß wir uns bald recht lustig
 zusammen machen können. *Adieu.* ich küsse ihnen 1000mal die Hände, und Meine
 schwester umarme ich von herzen. und bin Ewig dero

55 Gehorsamster Sohn
Wolfg: Amad: Mozart manu propria

an alle gute freunde und freundinen meine Empfehlung. – – das Ruscherle nicht zu
 vergessen – der Junge *Eck* schickt ihr ein busserl – ein zuckertes, versteht es sich –

60

[Adresse, Seite 4:]

À
Monsieur
Monsieur Leopold Mozart
 65 *maitre de la Chapelle de S: A: R:*
l'archeveque et Prince de et à
Salzbourg.